

Hier wie dort treten wir für eine gerechte Handels- und Investitionspolitik ein,

die auf hohen ökologischen und sozialen Standards beruht und nachhaltige Entwicklung in allen Ländern fördert. Sie muss insbesondere

- **Demokratie und Rechtsstaat fördern sowie die Gestaltungsmöglichkeiten von Staaten, Ländern und Kommunen für die Zukunft sichern,**
- **nationale wie internationale Standards zum Schutz von Mensch, Umwelt und guter Arbeit stärken sowie**
- **die Entwicklung einer gerechten Weltwirtschaftsordnung fördern.**

Wir brauchen soziale und ökologische Leitplanken für die Globalisierung.

Doch CETA und TTIP gehen in die falsche Richtung: Der „Wert“ des Freihandels wird über die Werte ökologischer und sozialer Regeln gestellt. Sonderklagerechte für Investor/innen gefährden demokratische Handlungsfreiheiten.

CETA, TTIP und das Dienstleistungsabkommen TiSA setzen öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge, kulturelle Vielfalt und

Wir treten daher für internationale Abkommen ein, die

- **Umwelt-, Sozial-, Daten- und Verbraucherschutzstandards erhöhen** statt sie zu senken oder auszuhebeln;
- **Arbeitsstandards wie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festschreiben** statt sie auszuhöhlen;
- **öffentliche und gemeinnützige Dienstleistungen und Daseinsvorsorge stärken** statt sie zu schwächen;
- **kulturelle Vielfalt und öffentliche Bildungsangebote fördern** statt sie als Handelshemmnis zu betrachten;
- **bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft sowie artgerechte Tierhaltung voranbringen** statt Gentechnik und industrielle Landwirtschaft zu fördern;
- **die Macht von Konzernen und Finanzmarkt-Akteuren begrenzen** statt sie zu vergrößern;
- **global ausgerichtet** sind statt die Mehrheit der Menschen auszugrenzen und
- **transparent und offen verhandelt** werden statt geheim und in Hinterzimmern